

# Pastor ter Horst: Keine Notbestattungen in Lage

## Reformierte Landeskirche hat Vorgaben veröffentlicht

Von Laura Fühner

**LAGE** „Ich mache das nicht“, sagt Pastor Karl W. ter Horst bestimmt. „Ich mache keine Notbestattungen.“ Der reformierte Pastor, der im Dezember aus seinem Ruhestand zurückgekehrt ist, um zu 50 Prozent die Pfarrstelle in der Gemeinde in Lage auszufüllen, weigert sich, den Vorgaben der Reformierten Landeskirche vom 17. März zu folgen.

Darin heißt es zu Beerdigungen: „Andachten aus Anlass von Bestattungen können nur noch unter freiem Himmel abgehalten werden; also am Grab, am Sarg oder an der Urne. Der Kreis der teilnehmenden Menschen muss so klein wie möglich ge-

halten werden. Teilnehmen können ausschließlich: Lebenspartner oder Lebenspartnerin der verstorbenen Person, Kinder (ohne Partner/in) sowie Eltern. Bitte achten Sie darauf, dass die teilnehmenden Menschen einen ausreichenden Abstand zueinander einhalten.“

Bei den Reformierten dürfen die Gemeinden jedoch selbst bestimmen, ob sie diesen Vorgaben nachkommen. Ter Horst habe den Kirchenvorstand informiert, dass er ihnen nicht Folge leisten wird. „Ich werde niemanden wegschieben. Ich sehe einen Friedhof wie einen großen Park an. Ich werde Gottesdienste unter freiem Himmel abhalten und jeder Trauerende kann ausreichend Ab-

stand halten“, erklärt ter Horst. Er werde beten, singen und „jeden würdig verabschieden“.

Das Coronavirus sei für ihn kein Grund, die Trauerfeiern nur im engsten Kreis und verkürzt abzuhalten. „Auch im Supermarkt kann man sich anstecken. Wir werden vorsichtig sein, aber äußerst würdige Gottesdienste abhalten“, meint der reformierte Pastor. Er als Seelsorger wisse, wie wichtig diese Zeremonie für Trauernde sei. „Ich habe täglich mehrere Anrufe, bei denen ich mitkriege, wie schwer dieser Ausnahmezustand mit dem Virus den Menschen fällt.“ Seine Gemeindeglieder wolle er nicht in ihrer Trauer beschränken.



**Pastor Karl W. ter Horst** hat beschlossen, dass in seiner Kirchengemeinde keine Notbestattungen stattfinden.

Archivfoto: S. Konjer